

Roman Grafe  
Sprecher der Initiative  
„Keine Mordwaffen als Sportwaffen!“  
[www.sportmordwaffen.de](http://www.sportmordwaffen.de)

*Presse-Erklärung vom 23. Dezember 2023*

## Legalwaffen-Massaker in Prager Uni am 21. Dezember 2023

### **EU-Waffenrecht verschärfen!**

AR-15 Gewehre auch für deutsche Sportschützen erlaubt

Die Tatwaffe des Amokläufers in der Prager Universität wird auch von deutschen Sportschützen legal benutzt. Der Täter im Gebäude der Philosophischen Fakultät erschoss – einen Tag vor den Weihnachtsferien – mit einem legal erworbenen halbautomatischen Sturmgewehr vom Typ AR 15 vierzehn Menschen und verletzte 25 weitere.

Für viele Amokläufer weltweit gehört ein Sturmgewehr inzwischen zur Standard-Ausrüstung, bevorzugt vom Typ AR 15. „Es ist der beste Freund des Massenmörders“, so die „New York Daily News“ nach dem Sturmgewehr-Massaker in einem Nachtclub in Orlando (USA 2016, neunundvierzig Tote).

Auch beim San-Bernardino-Shooting (USA 2015, vierzehn Tote), beim Grundschul-Massaker in Newtown (USA 2012, sechsundzwanzig Tote) und beim Kino-Amoklauf in Aurora (USA 2012, zwölf Tote) haben die Täter mit legal erworbenen AR-15-Gewehren gemordet. Die gleichen Waffen oder ähnliche halbautomatischen Gewehre waren auch in diesen Fällen in den USA „der beste Freund des Massenmörders“:

Las Vegas und Sutherland Springs (2017), Parkland und Pittsburgh (2018), El Paso und Dayton (2019), Oxford und Boulder (2021), Uvalde und Buffalo (2022), Allen und Lewiston (2023). Gesamtopferzahl: 214 Männer, Frauen, Mädchen und Jungen. Zwei-hundert-vierzehn!

Amerikanische Verhältnisse – bisher in Europa kein Problem? Beim Gemetzel im Kantonsparlament Zug (Schweiz 2001) erschoss ein Sportschütze mit einem legal erworbenen, privaten halbautomatischen Sturmgewehr dreizehn Politiker. Die gleichen Waffen benutzten die Sportschützen-Amokläufer 1987 in Hungerford (16 Tote), 2010 in Bratislava (7 Tote) und 2011 in Alphen (6 Tote).

Beim Amok im bayerischen Bad Reichenhall tötete 1999 ein 16jähriger Neo-Nazi und Sportschütze mit einem halbautomatischen Sturmgewehr ein Nachbarcheepaar.

„Warum sollte man Schützen und Jägern eine solche Waffe vorenthalten?“, warb gleichwohl die Krefelder Firma *Schmeisser* und versprach auch den deutschen Käufern „dauerhaft Spaß“ mit ihrem tödlichen „AR-15-Abkömmling“.

Nach den Terror-Anschlägen mit Schußwaffen in Paris 2015 wollte die EU-Kommission private halbautomatische Gewehre, die vollautomatischen Kriegswaffen (Sturmgewehren) ähneln, verbieten lassen. Diese Forderung wurde jedoch durch das propagandistische Dauerfeuer von europäischen Waffenlobbyisten und ihnen hörigen Politikern weggeballert, auch von Tschechien:

„Es entbehrt jeder Logik, anständige Menschen in einer Zeit zu entwaffnen, in der die Welt immer weniger sicher ist“, erklärte der tschechische Innenminister Milan Chovanec im April 2016. „Wir wollen nicht Waffenbesitzer einschränken, die ihre gesetzlichen Pflichten erfüllen. Das tschechische Waffenrecht ist sehr streng, es ist eines der besten in der EU. Es gibt keinen Grund, daran etwas zu ändern.“

„Der gemeinsame Binnenmarkt wurde nicht für den freien Umlauf von Kalaschnikows geschaffen“, stellte der Sprecher der EU-Kommission, Margaritis Schinas, klar.

Noch im Dezember 2016, zwei Wochen vor ihrer Niederlage, hatte die EU-Kommission auf einem Punkt beharrt: Zumindest halbautomatische Sturmgewehre der Typen Kalaschnikow und AR 15 sollten für den Privatbesitz verboten werden. „Die Tschechische Republik bedauert insbesondere die unklaren, unnötigen, zu weit gefaßten und unangemessenen Verbote einiger halbautomatischer Feuerwaffen“, konterten die Vertreter aus Prag.

Wenig später beschloß das EU-Parlament eine deutlich entschärfte „Verschärfung“ des EU-Waffenrechts. Tschechien und Polen ging selbst das noch zu weit, sie stimmten gegen die Novelle.

Private halbautomatische Sturmgewehre sind weiterhin erlaubt, auch in Deutschland. Der sich stets „sportlich“ gebende Deutsche Schützenbund (DSB) kämpfte „in Kooperation mit den befreundeten nationalen und internationalen Verbänden“ erfolgreich gegen die EU-Waffenrechts-Novelle (einschließlich Halbautomaten-Verbot).

Worauf warten wir? Auf ein Sturmgewehr-Massaker in Deutschland? Kurz vor den Weihnachtsferien oder am ersten Schultag?

Es ist höchste Zeit für einen neuen Versuch: Das Waffenrecht in der EU muß unverzüglich wirksam verschärft werden.